



Ausgabe 16/21

SAUSENDER HEULER

HOGWARTS SCHÜLERZEITUNG



7 Knut

Freitag, 3. Dezember 2021

Gemütliche Pyjama-Party in der Großen Halle

...und einige heiße Gerüchte

Am 2. Oktober trafen sich einige Schüler für eine wundervolle Pyjama-Party unter dem Sternenhimmel der Großen Halle. Natürlich konnte ich, **Evi**, mir das als angehende rasende Reporterin nicht entgehen lassen, denn mein Näschen verriet mir, dass es dort einige spannende und neue Gerüchte für einen wundervollen neuen Artikel geben würde... Also schnappte ich mir meinen Notizblock und ging hinunter in die Halle. Wie immer herrschte dort eine wunderbare Atmosphäre und neben den bereits bereitgestellten Matratzen, wo sich schon einige Schüler tummelten, wurde natürlich auch reichlich für Süßigkeiten und Getränke gesorgt. Nachdem alle sich mit ihren Kissen und Decken auf die herumliegenden Matratzen verteilt und sich gegenseitig ihre kuscheligen Kuscheltiere gezeigt hatten, verteilte **Nyuu Kaede** ganz viele Kissen in die verblüfften Gesichter der anderen

und eröffnete somit eine Kissen-schlacht. Aber unter dem Wort „Kissenschlacht“ verstanden einige anscheinend den Sinn nicht, denn nach kurzer Zeit flogen nicht nur Kissen, sondern auch Torten, Schlafsäcke, Matratzen, Stinkbomben, Kerzen und die hilflose Schülerin **Leandra Elner** durch die Gegend. Doch nicht alle schienen die tolle Kissenschlacht oder besser gesagt "Alles-was-nicht-windfest-ist-wird-geworfen-Schlacht" zu genießen, denn ich konnte beobachten, wie sich **Steve Potti** und **Rosmarin Both** auf eine Matratze in eine dunkle Ecke der Halle zurückzogen. Nachdem dann alles in der Halle mindestens einmal seinen Platz gewechselt hatte, rief **Nyuu** die Anwesenden mit Snacks zu einem Kreis zusammen, denn jetzt hieß es: Gruselzeit. **Fiona Rowle** rappelte sich auf und begann als Erste mit einer Geschichte, die den Namen „Die Puppe, die zwei zeigte“ besaß.

Mit so einem gruseligen Start in den Abend hatten die meisten nicht gerechnet und so verkrochen sich alle unter ihre Decken und Schlafsäcke. Doch ich blieb mutig und hielt gespannt die Stellung, um ja nichts zu verpassen. **Ella Richardson** hatte ebenfalls der Mut gepackt und sie erzählte die Geschichte „Das Ehepaar im Auto“, was die Stimmung nicht wirklich besserte. **Fiona** jedoch war anscheinend schwer aus der Ruhe zu bringen, denn sie trat vor und erzählte eine zweite Geschichte, die sich „Die Tropfende“ nannte. Ich muss schon sagen, selbst mir lief es da kalt den Rücken herunter, aber **Ella** gelang es mit einer Rosen-Geschichte die Stimmung etwas zu lockern. Doch dann kam **Yuri Glace** und ich bin mir nicht sicher, was das war, aber es war spektakulär. Sie erzählte die Geschichte namens „Blaubarsch“, und obwohl sie nur aus zwei Sätzen bestand, war es ab diesem Zeitpunkt wohl vorbei bei den Zuhörern. Nach dieser Darbietung fand

Nyuu seine Worte wieder und traute sich ebenfalls in den Kreis der Erzählenden und zeigte in eine dunkle Ecke, wo **Steve** und **Rosmarin** zu meinem Entsetzen damit beschäftigt waren, gegenseitig aneinander zu knabbern. Natürlich ging all die Aufmerksamkeit (auch meine) zu den beiden in die Ecke. Deswegen bekamen viele gar nicht mit, wie **Nyuu** mit einer Geschichte ansetzte. Danach war es endlich vorbei mit dem Grusel, aber es musste natürlich abgestimmt werden, wer denn jetzt die beste Geschichte erzählt hatte. Die Stimmen wurden ausgezählt und es gewannen **Yuri** mit ihrer **Blaubarsch**-Geschichte und **Fiona** mit ihrer tropfenden Geschichte. Aber der Abend war noch nicht vorbei und so wurde noch eine schöne Runde „Wahrheit oder Pflicht“ gespielt. Natürlich konnte ich mir das nicht entgehen lassen und ich setzte mich sofort heimlich mit Notizblock und Feder in

„Es war einmal... ein hässlicher Blaubarsch. Der war so hässlich, dass alle gestorben sind. – Ende“

Yuri Glace

den Kreis. Aller Anfang war leicht, denn **Kaden Ivanovic** bekam als Wahrheitsfrage, mit welchem Tier er sich identifizieren würde. Spannender ging es weiter, als **Yuri** in den verbotenen Wald gehen musste. **Steve** schlug sich mit der Wahrheit rum, welchen seiner Mitschüler er am liebsten im verbotenen Wald vergraben würden. Die Antwort verwirrte mich etwas, denn er würde **Rosmarin** nehmen, da es für die Erde einen guten Dünger ergeben würde. Für mich klingt das eher nach einer schlechten Ausrede um **Rosmarin** schnell und einfach loszuwerden...

Aroarez Trueshadow machte **Steve** währenddessen einen Heiratsantrag, dem er sogar zustimmte. **Rosmarin** musste ein Kleidungsstück ausziehen und **Leandra** versuchte sich mit **Yuri** am

Dirty-Dancing-Move, was damit endete, dass beide auf dem Boden lagen. Fiona teilte sich mit mir einen Rosmarinzweig und **Santina Qwen** würde uns alle auf ihre Abschiedsparty einladen, wenn sie nur noch eine Stunde zu leben hätte. Nyuu würde am liebsten (zu meinem Entsetzen) mit Prof. Taralom einen Tag verbringen. Vielleicht liegen da ein paar Gefühle für die Professorin in der Luft, ich werde das auf jeden Fall im Auge behalten.

Nach dieser aufregenden Runde Wahrheit oder Pflicht wurde es dann aber auch Zeit zum Schlafen. Nyuu bat alle Anwesenden, jeweils auf einer Matratze zu schlafen und mit ein paar Einwänden wurde der Befehl dann auch ausgeführt. Ein wundervoller Abend ging zu Ende und ich hatte einige Geschichten für einen Artikel zusammen. • ek

Unruhige Nächte vor Halloween

Ein Werwolf allein ist noch kein Rudel

Kurz vor der großen Halloween-Nacht wurden am 29. Oktober mal wieder Werwölfe gejagt. Die Bewohner von Hoggington hatten zuvor schon auf die schaurige Nacht vorbereitet und das Dorf dekoriert. Als nach einer unru-

„Werden die Regeln nachts oder tags gefressen?“ – „Nur nachts bitte.“

Prof. Jadzia Strawton & Rosmarin Both
higen Nacht allerdings nicht nur das Waisenkind **Santina Qwen** vom Hoggianer mit Dekotischen beworfen wurde und somit erfror, sondern auch **Catherine King**, die einst den Tisch warf, eindeutig von einem Werwolf gefressen worden war, trommelten die Leiter **Rosmarin Both** und **Leandra Elner** die restliche Bevölkerung zusammen, um den Schuldigen zu identifizieren.

Aroarez Trueshadow äußerte sogleich ihr schlechtes Gefühl gegenüber Fouben Stromkamp, was allerdings auch sie verdächtig machte – denn es könnte auch gut sein, dass sie einen Unschuldigen aus dem Weg räumen wollte. So standen am Ende des Tages beide vor dem Pranger, um ihre möglicherweise letzten Worte zu sprechen. Uneinig darüber, welcher von beiden nun gehängt werden sollte, ging die folgende Abstimmung unentschieden aus. Aus Angst und Furcht versteckten sich die Bewohner nun unter ihren Bettdecken, in Schränken und sonstigen Möbelstücken und

gingen wieder schlafen. Nach einer doch durchwachsenen Nacht, in der vermutlich jeder Bewohner einmal wach wurde, konnte das Dorf allerdings erleichtert aufwachen – denn der Werwolf **Fouben Stromkamp** lag vergiftet auf dem Dorfplatz. Da hatte wohl die Hexe **Prof. Jadzia Strawton** ihre Hände im Spiel, die ihr Vertrauen in die nun erkannte Seherin Aroarez legte. So gewann das Dorf und erwartete nun die Halloween-Nacht.

In einer nächsten Runde stand Halloween bevor – Rosmarin legte diesmal so hohe Erwartungen in den neuen Wolf. Doch wie die Nacht sich entwickelte, so blieben alle Bewohner am Leben. Jadzia blickte nachts noch verwirrt aus dem Fenster, dass gar kein Werwolf zu sehen sei, welcher allerdings auf das Stichwort hin „So und jetzt hop, wieder ins Bett, Seherin, du möchtest doch nicht gefressen werden“ der Spielleiterin Rosmarin durchaus nach seinem Opfer gesucht hat. Doch aus der Erkenntnis heraus, dass dieser wohl nicht erfolgreich war, deutete sie zielgerichtet mit ihrem Finger auf Aroarez und erhielt sogleich auch Zuspruch von Fouben, der sich sicher war, dass man ihr vertrauen konnte. Aroarez dagegen widersprach

sogleich, sie sei kein Werwolf. Mehr als dass sie nachts schlief und durchgeschlafen sei, war aus der Angeklagten allerdings nicht herauszuholen – außer dass sie Jadzia mit auf den Pranger holte. Diese dagegen konterte mit „Das willst du mir doch nicht erzählen – niemand schläft nachts!“, denn so laut es nachts gewesen war, ist schlafen ein ungünstiges Hobby. Dies ließ Jadzia so selbstbewusst werden, dass sie auf die Aufforderung zu einer Verteidigungsrede meinte, dass sie keine bräuchte, ihre Konkurrentin sei schließlich schlecht genug – einen Satz, den Aroarez sogleich umdrehte und ebenfalls verkündete. Jedoch ohne Erfolg, denn Jadzia, Fouben und Santina waren sich einig, wer an diesem Tag sterben sollte und entlarvten somit die Werwölfin. Damit ging die zweite Runde auch an das Dorf, diesmal auch ohne den Tod von Unschuldigen. Nun

„Ein weiterer Tag ist vergangen und Halloween kommt immer näher, passend zu den sich anhäufenden Beerdigungen.“

Rosmarin Both

sollte Hoggington auch an Halloween sicher sein. • js

Kürbis-Quaffel, Vampir-Klatscher und ein Geister-Schnatz

Das Quidditchclub-Halloween-Special

Auch kurz vor Halloween darf ein Quidditchclub natürlich nicht fehlen und passend dazu hatte sich Spielleiterin **Prof. Jadzia Strawton** für das Spiel am 30. Oktober etwas ganz Besonderes ausgedacht. Anstelle der normalen Quaffel gab es Kürbisse zu werfen und die Klatscher waren mit Vampirzähnen ausgestattet worden. Der Schnatz hingegen war schon lange tot und das Einzige, was von ihm übriggeblieben war, war ein Überrest seiner Seele, die die Geisterjäger zu finden gedachten. Auf die Suche begaben sich „Das gespenstische Dreiergespann“, bestehend aus **Santina Qwen**, **Leandra Elner** und Kapitänin **Catherine King**, und „Die teuflischen Mondlichter“, bestehend aus **Prof. Semira Pharmakon**, **Aroarez Trueshadow** und Kapitänin **Rosmarin Both**. Doch bis sich die Teams beide für einen Namen und eine Farbe entschieden hatten, war einige Zeit ver-

gangen, und die Spielleiterin hätte fast schon aufgegeben. Als nun endlich alle da waren und die Kapitäninnen sich mit einem schelmischen Grinsen die Hände gereicht hatten, konnte das Spiel beginnen. Catherine gelang es auch sofort, sich einen Kürbis zu schnappen und diesen durchs Tor zu werfen, wodurch sie ihrem Team die ersten 10 Punkte sicherte. Doch das konnten die teuflischen Mondlichter nicht auf sich sitzen lassen und auch Semira fing einen Kürbis, welcher ebenfalls im Tor landete. Auch die Geisterjäger machten sich schon bald auf die Suche und während Leandra einfach in die Leere flog, wurde Rosmarin von einem Vampir-Klatscher getroffen, der ihr gleich noch ein bisschen Blut entzog. Weiter ging es mit dem nächsten Kürbis, wieder gefangen und durchs Tor transportiert von Catherine. Auch die Vampirjäger hatten nun Erfolg, denn Leandra gelang es, einen zu fangen, und warf diesen – wie sollte es anders sein – zu Rosmarin. Diese konnte nicht ausweichen und ihr wurde nun schon das zweite Mal Blut abgenommen. Sie musste sich nun erstmal auf der Ersatzbank



ein wenig ausruhen und währenddessen holte sich Semira den nächsten Kürbis, doch ging dieser leider daneben und wurde zu Kürbissuppe verarbeitet. Leandra war nun auch in der Lage das erste gruselige Lachen des toten Schnatzes wahrzunehmen. Um es ihrer Kapitänkollegin gleichzutun, flog auch Catherine in einen Vampir-Klatscher und verbrauchte damit die Punkte, welche sie eben noch gesammelt hatte, gleich wieder. In diesem Zuge fiel der Spielleiterin auch auf, dass sie vergessen hatte, Rosmarin 5 Punkte für ihre Kollision mit einem Vampir abzuziehen. Als Santina dann den nächsten Vampir-Klatscher fing, wurde ihr noch etwas klar – nicht nur das Punkte abziehen hatte sie vergessen, sondern auch die 50 Punkte, welche Leandra gesammelt hatte. Mit den weiteren 50 Punkten von Santina stand es nun 110:5 und auch Aroarez, welche vom zweiten Vampir anvisiert wurde, konnte nicht ausweichen. Doch mit diesen Punkten war es noch nicht genug, Leandra suchte weiter in der Nähe des gruseligen Lachens und tatsächlich: Sie konn-

te den Geist des Schnatzes finden und sammelte damit weitere 150 Punkte für ihr Team. Das gespenstische Dreiergespann gewann damit mit 260:5. • rb

Unsere Professoren hautnah

Professoren-Interview, Teil 2

Mein zweites Interview führte mich hoch hinauf in den Turm: in das Klassenzimmer für Wahrsagen. Dort erwartete mich meine Hauslehrerin **Prof. Philia Wright** in ihrem Ohrensessel. Die Räucherstäbchen auf ihrem Pult verbreiteten einen angenehmen Duft von Zimt und Orange und ich bekam auch ihre allseits beliebten veganen Dinkel-Hafer-Kekse, die mich sofort an unsere Haustreffen erinnerten.

Shye: „Sie sind ja Hauslehrerin von Slytherin. War Slytherin eigentlich schon immer Ihr Wunschhaus oder haben Sie sich beim Hut damals ein anderes Haus gewünscht?“

Prof. Wright: „Es war tatsächlich mein Herzenswunsch, nach Slytherin zu kommen. Mit keinem anderen Haus kann ich mich besser identifizieren. Daher freue ich mich sehr, zu Slytherin zu gehören.“

Sehr erfreulich, das zu hören, aber

den Eindruck hatte ich immer schon, dass sie nach Slytherin gehört.

Shye: „So, und nun zu einer fachspezifischen Frage: Welche Wahrsage-Methode führen Sie persönlich am liebsten durch?“

Prof. Wright: „Also da kann ich mich leider nicht auf eine festlegen. Am liebsten deute ich mit einer Kombination aus Tarot-Karten sowie numerologischen und astrologischen Werten. Aber natürlich hat jede Methode ihre Vorzüge.“

Ich lauschte interessiert und war verwundert, dass man dies kombinieren konnte, aber meine Hauslehrerin erklärte mir die Vorgehensweise genauer:

Prof. Wright: „So haben wir z. B. bei den Tarotkarten astrologische Zugehörigkeiten, wie z. B. der Stern, der dem Zeichen Wassermann angehört. Auch kann man Parallelen bei den kleinen Arkana erkennen, wenn man deren Wert (1-10) mit den Stichworten aus der Numerologie vergleicht. Wenn man also aus jeder Methode seine Werte ziehen und gemeinsame Ergebnisse feststellen kann, kann das schon mal helfen. Oder wenn sich dazu noch ein interessanter Traum ergibt, in dem man z. B. wiederkehrende Zahlen etc. sieht, sollte man das auch nicht

ignorieren.“

Sehr interessant, aber so ergibt das alles wirklich einen Sinn, wenn man das kombiniert.

Shye: „Mit welchem Tierwesen können Sie sich am meisten identifizieren?“

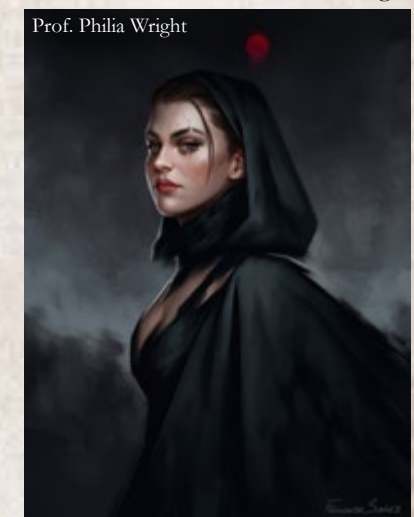
Prof. Wright: „Da würde ich sagen, das wäre der Kniesel. Ich schätze die sehr intuitive Art dieses Wesens.“

Eine sehr passende Antwort, da der Kniesel wirklich sehr gut zu ihr passt.

Shye: „Wovor haben Sie am meisten Angst?“

Prof. Wright: „Nun, einem Basilisken würde ich nicht unbedingt gerne über den Weg laufen.“

Tja, Parsel sollte man beherrschen, aber einem Basilisken wollen wir alle sicher nicht über den Weg



Prof. Philia Wright

laufen.

Shye: „Für welche Speise würden Sie alles geben?“

Prof. Wright: „Schokofrösche – diese lassen einem immer wieder die Erinnerung an die erste Zugfahrt nach Hogwarts aufleben.“

Mit nachdenklichem Blick schaute sie aus dem Fenster und ich konnte nur zu gut verstehen, wie toll der erste Tag in Hogwarts war, denn ich habe ebenso positive Erinnerungen an diesen besonderen Tag.

Während meiner nächsten Frage konnte ich mir zwar schon die Antwort denken, aber ich stellte sie dennoch:

Shye: „Womit kann man Sie auf die Palme bringen?“

Prof. Wright: „Respektloses Verhalten gegenüber Profs und Mitschülern und wenn man bei einem Regelverstoß auch noch mit mir diskutieren will.“

Ja, das habe ich auch schon mal festgestellt und deshalb war die Antwort auch nicht gerade überraschend für mich.

Shye: „Welcher Gegenstand in Ihrem Büro oder Ihrem Schlafzimmer ist Ihnen am wichtigsten?“

Prof. Wright: „Tatsächlich bewahre ich immer eine kleine Sammlung an Kristallen in meiner Nähe auf. Am liebsten sind es ein Amethyst (stärkt die Intuition), ein Selenit

(wirkt klärend) und ein schwarzer Turmalin (wirkt schützend).“

Eine wirklich tolle Auswahl, und den schwarzen Turmalin durfte ich in Wahrsagen beim Pendeln auch schon mal testen.

Shye: „Nehmen wir an, Sie fahren auf eine einsame Insel und dürfen nur drei Dinge mitnehmen. Was würden Sie dann in Ihren Koffer packen?“

Prof. Wright: „Meinen Zauberstab, eine Wasserflasche und meine Tarot-Karten.“

Shye: „Was ist das wichtigste Motto in Ihrem Leben?“

Prof. Wright: „Nosce te ipsum – (Er)kenne dich selbst. Zu einer bewussten Lebens- und Betrachtungsweise gehört auch der Blick auf sich selbst.“

Shye: „Und zum Schluss noch eine Frage, die die Schüler besonders interessiert: Womit kann man Ihnen eine große Freude machen?“

Prof. Wright: „Neben Keksen – wenn die Schülerinnen und Schüler Spaß am Unterricht haben und gerne wiederkommen. Wenn man dann auch noch jemanden mit der eigenen Begeisterung abholen und gar mitreißen kann, bin ich mehr als glücklich.“

Interessant zu wissen, aber der Unterricht bei meiner Hauslehrerin macht bestimmt nicht nur mir

großen Spaß, denn es ist einfach toll, die verschiedensten Methoden des Wahrsagens selbst auszuprobieren. • *SS*

Kartoskop

Monat Dezember

Widder –

König der Kelche:

Du bist dafür bekannt, oft ohne Rücksicht auf Verluste mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Versuche, deine Gedanken und Vorhaben mit etwas mehr Feingespür zu vermitteln.

Stier – **Fünf Kelche:**

Etwas läuft momentan nicht nach deinen Vorstellungen. Sei nicht traurig, es kommen wieder bessere Tage auf dich zu!

Zwillinge –

Page der Schwerter:

Versuche, dich aufs Wesentliche zu konzentrieren und verliere dich nicht in unnötigen Diskussionen und Tratsch!

Krebs –

Der Gehängte:

Unerwartete Blockaden machen dir das Leben schwer. Doch ist es sinnlos, gegen Umstände anzukämpfen, die du ohnehin nicht beeinflussen kannst.

Löwe – **Zwei Stäbe:**

Du fühlst dich zwischen deinen Optionen hin- und hergerissen und kannst dich einfach nicht entscheiden. Atme tief durch, gehe alle wichtigen Punkte nochmal durch und wähle mit Bedacht.

Jungfrau – **Sieben Stäbe:**

Du hast viele tolle und neue Ideen, die vielleicht nicht bei jedem so ankommen. Halte an deinen Überzeugungen fest, es wird sich lohnen!

Waage – **Acht Kelche:**

Nicht alles verdient deine Aufmerksamkeit. Nicht alles bedarf deiner Reaktion. Nimm Abstand von allem, was dir nicht gut tut, du hast Besseres verdient.

Skorpion –

Drei Schwerter:

Momentan verursacht eine Offenbarung einen großen Schmerz. Auch, wenn du es zuerst nicht wahrhaben möchtest – manchmal ist eine schmerzvolle Trennung besser als ein Leben voller Illusionen.

Schütze –

Page der Stäbe:

Dich wird eine unerwartete, aber großartige Nachricht erreichen.

Genieße das Abenteuer!

Steinbock – **Neun Stäbe:**

Du hast eine ziemlich harte Zeit hinter dir und langsam spürst du, wie es dir zu schaffen macht. Versuche, etwas mehr auf deine Bedürfnisse zu achten und dir mehr Ruhe zu verschaffen.

Wassermann – **Neun Kelche:**

Du kannst wahrlich tolle Zeiten erwarten, denn scheint das Glück auf deiner Seite zu sein. Alles ergibt sich zu deiner vollsten Zufriedenheit.

Fische – **Vier Kelche:**

Als verträumtes Wasser-Zeichen schwebst du ohnehin leicht in Gefahr, dich im Sumpf der negativen Gefühle und der Nostalgie zu verlieren. Auch, wenn es gerade schwer ist – versuche, dich aufzurappeln und das Beste aus deiner aktuellen Lage zu machen! • *pw*

Kröte entlaufen

Eine lilafarbene Kröte ist aus Prof. Horribles Büro entflohen. Hinweise über ihren Aufenthaltsort bitte per PN an Prof. Horrible.